

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 21. Juni.

Inland.

Berlin den 19. Juni. Se. Majestät der König haben den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Direktor Nicolovius auf dessen Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen und das für denselben ausgefertigte Dimissoriale unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit den vieljährigen treuen Diensten desselben zu vollziehen, dagegen den bisherigen Regierungs-Präsidenten von Ladenberg in Erier zum Direktor in dem Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und zugleich zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Historienmaler Julius Hübner zum Professor zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Professor am Gymnasium in Brieg, Karl Ernst Georg Matthiesson, ist zum Direktor dieser Anstalt ernannt worden.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Friedrich Luch in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Kaiserl. Russische General-Major Eylert II., ist von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Thile I., ist nach Zepitz abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Odessa den 7. Juni. Das Journal d'Odessa meldet die Ankunft des Dampfbootes „Kaiserin Alexandra“, welches am 4. d. Mts. von Konstantinopel abgegangen, theilt jedoch keine weiteren Nachrichten aus der Türkischen Hauptstadt mit.

Unsere von Fahrzeugen bedeckte Rheide gleicht jetzt nicht, wie man zu sagen pflegt, einem Walde von Masten, sondern vielmehr (wie das hiesige Journal bemerkt) einer in zahllosen und ausgedehnten Linien in Schlachtordnung aufgestellten Kauf-fahrtei-Flotte.

Frankreich.

Paris den 13. Juni. Die Minister Dufaure und Cunin Gribaine sind als Deputirte wiedergewählt worden, und zwar der eine zu Saintes mit 293 Stimmen von 308 und der andere zu Sedan mit 165 Stimmen von 205. — Die Pairskammer fährt fort, an der Organisation des Ehrenlegions-Ordens zu reformiren und nimmt dabei Bestimmungen an, wogegen sich die Minister vergebens auflehnen. Das Kabinet vom 12. Mai kann sich nicht rühmen, die Majorität in der Pairskammer zu haben.

Die telegraphische Depesche, welche der heutige Moniteur dem ministeriellen Abendblatt von Gessen entlehnt hat, und welche augenscheinlich zur Beruhigung über die Wendung der Angelegenheiten im Orient bestimmt ist, scheint einen ganz anderen Eindruck als den beabsichtigten herborzubringen, und da die beiden Heere sich so nahe einander gegenüber stehen, daß Streitigkeiten zwischen den

Soldaten haben ausbrechen können, so glaubt man auch, daß der Zufall jeden Augenblick den Ausbruch der Feindseligkeiten herbeiführen kann. Selbst das Journal des Débats scheint nicht viel auf den friedlichen Inhalt der Depesche zu geben, und wenn der Krieg noch nicht ausgebrochen sei, glaubt es, so komme dies wohl vorzüglich daher, daß die Türkische Armee noch Verstärkungen abwartet. Uebrigens sei der Krieg, der auszubrechen drohe, in jedem Falle weniger gefährlich, als derjenige, der durch den Traktat von Unkiar-Skelessi beendet wurde.

Die Europe behauptet, der Herzog Decazes fungire als geheimer Polizeiminister und habe sein Hauptquartier in einem Landhause auf der Landstraße aufgeschlagen.

Börse vom 12. Juni. Obgleich die Grundlosigkeit der Unruhen zu Lyon heute erwiesen war, so fielen die Papiere nichts desto weniger.

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. Juni. Der Prinz von Oranien ist heute nach Stuttgart abgereist, um den Feierlichkeiten der Vermählung seines Sohnes beizuwohnen. Der Prinz Friedrich wird heute Abend eine kurze Reise nach den Rheingegenden antreten.

Belgien.

Brüssel den 13. Juni. Der Kriegs-Minister hat dem General Daine den Befehl zugesandt, das Kommando über die Festung Venloo dem ältesten Offizier der Garnison zu übergeben, und mit seinem ganzen Stabe nach Brüssel zurückzukehren.

Es ist jetzt bekannt, daß die Verzögerung der Ratifikation des Friedens-Vertrages von Belgischer Seite keiner anderen Ursache beizumessen war, als daß das große Staats-Insel in dem Augenblicke, als man es auf die Ratifikationsakte drücken wollte, zerbrach, und ganz neu verfertigt werden mußte. Indem alle Zeitungen diese einfache Begebenheit mittheilten, konnte der Belge, der immer einen Schritt weiter gehen muß, nicht umhin, zu bemerken, daß Alles, was auf diese unglückliche Geschichte der 24 Artikel Bezug habe, mit einer außerordentlichen Fatalität gepaart ginge, und führt als Beispiel den Tod des Deputirten Beckaert und das Zerbrechen des Insignes an, indem er hinzusetzt, daß bei den Alten so etwas als ein böses Omen betrachtet worden wäre.

Der Moniteur macht bekannt, die Regierung habe den Befehl ertheilt, daß die an der Holländischen Gränze bisher beobachteten Formalitäten hinsichtlich der Reisepässe von jetzt ab aufhören sollen. Ausländer haben ihren Paß gegen einen Belgischen umzutauschen, mit Ausnahme jedoch von Engländern, Oesterreichern und Preußen, denen, nach dem Grundsatz der Reciprozität, gestattet ist, auf ihre einheimischen Pässe auch in Belgien zu reisen.

Syrien.

Beirut den 12. Mai. (Journal des Smyrne.)

Die heute aus Aleppo vom 10. hier eingegangenen Nachrichten lauten nicht sehr beruhigend. Die aus 100,000 Mann bestehende Türkische Armee befand sich an der äußersten Gränze und eine Division von 8000 bis 10,000 Mann, welche den Vortrab bildete, hatte den Euphrat bereits überschritten. Ein heftiger Regen soll im Augenblicke des Uebergangs den Fluß bedeutend angeschwellt haben und man glaubte, daß dieser Umstand allein die Ursache sey, daß nicht bereits die ganze Armee über den Fluß gegangen sey. Hafiz Pascha, welcher den Vortrab in Person kommandirte, ist, nachdem er für die Sicherheit und den Unterhalt desselben gesorgt und die Truppen gemustert hatte, sofort nach Bir oder Drsa zurückgekehrt. Seitdem hat sich die Türkische Armee nicht gerührt; ihre Stellung hat nichts feindseliges und bis jetzt scheint sie sich defensiv verhalten zu wollen.

Briefe aus Damascus vom 7. Mai melden, daß, da die Annäherung der Türkischen Armee eine freudige Bewegung daselbst verursacht habe, ein Sohn des Emir Beschir beordert worden sey, sich unverzüglich mit 1500 bis 2000 Mann seiner Bergbewohner dorthin zu begeben, um jede Art von Demonstration von Seiten der Bewohner zu verhindern, welche von dem ersten Augenblicke an die Aegyptische Herrschaft nur ungern ertrugen und, besonders seitdem die daselbst befindlichen Truppen zur Armee abgegangen sind, sich geneigt zeigen, das Joch abzuschütteln.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Eine besondere Erwähnung verdient die Actien-Unternehmung des Geheimen Kommerzienraths Herrn Henrich, Behufs der Anlage einer Chauffee zur direkten Verbindung zwischen Posen und Frankfurt a. d. O. über Meseritz und Betsche, wodurch den angränzenden Kreisen unlängbar große Vortheile erwachsen werden. — Zur Erleichterung des Absatzes der im Bromberger Regierungs-Bezirk verfertigten Luche ist nunmehr höheren Orts die Einrichtung von Luchmärkten in der Stadt Schneidemühl, und zwar in Verbindung mit den dort bestehenden Jahrmärkten, nachgegeben worden. Der nächste Markt wird am 16. und 17. Oktober d. J. abgehalten werden.

Auf dem Markte zu Stuttgart werden schon seit einigen Wochen reife Kirschen und Erdbeeren verkauft. Daneben wird versichert, im gesegneten Schwaben hätten die Saatzfelder und Obsthäuser seit langer Zeit nicht so voll und üppig gestanden.

Hohes Alter. — Zu Reckow in Pommern, Amts Lauenburg, lebt eine im Jahre 1732 geborene, mithin jetzt 107 Jahr alte Frau. Obwohl körperlich gesund, kann sie doch seit einem Jahr das Bett nicht mehr verlassen. Vor diesem Zeitpunkt ging sie noch umher, beaufsichtigte ihre Urenkel und konnte alle gewöhnlichen Speisen ohne Unterschied

ertragen, auch ohne Brille lesen, jetzt wird sie nur noch durch flüssige Nahrungsmittel erhalten.

Auf allen Getreidemärkten in Süden sind die Fruchtpreise bedeutend heruntergegangen, da man einer recht ergiebigen Ernte entgegen sieht.

Bei den starken Regengüssen in den ersten Tagen dieses Monats ist die Isar bei München so hoch ausgetreten, daß sie von dem in der Nähe der Praterbrücke aufgestellten herrschaftlichen Holz nahe an 1000 Klaster mit sich fortriß.

Die größte eiserne Hängebrücke in Europa läßt der König von Sardinien in Savoyen bauen. Sie geht 450 Fuß über den Abgrund hin und wird in einigen Wochen fertig seyn. Ueberhaupt regt sich in jenen Bergen seit einiger Zeit ein neues Leben für Handel und Gewerbfleiß. Ueber den kleinen St. Bernhard soll ein Weg für die größten und schwersten Wagen fahrbar gemacht werden.

In London haben die Gebrüder Salomons eine Stimmleiter erfunden, welche Harthörigen auch das leiseste Geflüster in einer öffentlichen Versammlung verständlich machen soll. Das Instrument ist von der Größe eines Sechskreuzerstücks, wird in die Oeffnung des Ohrs gebracht und verursacht keine größere Unbequemlichkeit, als ein Stück Baumwolle.

Herr Labussés in Paris hat eine Clavier-Trommel erfunden, die sogar die halben Töne enthält und wie ein Clavier gespielt wird. (Das ist nichts Neues! Man konnte längst das Clavier wie eine Trommel behandeln sehen.)

Es besteht in London seit fünf Jahren ein Verein, welcher den Zweck hat, armen Blinden in ihren Wohnungen die Bibel vorzulesen, sie in die Kirche führen zu lassen und ihnen Unterstützung zu geben. In der dieser Tage unter dem Vorsitze des Lords Ashley gehaltenen Jahresversammlung ward angeführt, daß der Verein jetzt Vorleser für 75 Blinde hält und 29 in die Kirche führen läßt, wozu andere Arme gegen ein Wochengeld sich verpflichtet haben.

In Paris ist eine neue musikalische Gesellschaft, die St. Cécilien-Akademie, gestiftet worden, an deren Spitze 150 Componisten und Künstler von Range stehen. Marquis Louvois ist Präsident, Meyerbeer und Auber sind Vice-Präsidenten; Professor Charles Durand ist Secrétaire-Général. Am 18. Mai war die erste, sehr glänzend besuchte Soirée, in welcher sich Beriot, Romberg und Clara Wieck hören ließen.

Stadt-Theater.

Freitag den 21. Juni; Letzte außerordentlich große Vorstellung der Seiltänzer- und Jongleur-Gesellschaft des Herrn Joseph Liphard.

Sonntag den 22. Juni: Der Barbier von Sevilla; große komische Oper in 2 Akten, nach dem Italienischen, Musik von Rossini. — (Gast-

rollen — Rosine: Dem Fanny Mejo. — Doctor Bartholo: Herr Mejo, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig.) — Vorher: Hans Lust; Lustspiel in drei Aufzügen, frei nach dem Französischen von C. Lebrun. (Gastrollen — Tanzmeister Rigolard: Herr Mayerhöfer, vom Stadttheater zu Düsseldorf — Caroline von Sturm: Dem. Greenberg, vom Herzogl. Hoftheater zu Schwerin.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des zu Wittkowo gehörigen und im Gnesener Kreise belegenen Guts Malachowo zlych miejsce, mit Ausschluß des ein besonderes Hypotheken-Folium habenden und bisher gemeinschaftlich mit Malachowo zlych miejsce verpachtet gewesenem Malachowo 1sten Theils, ohne Inventar und Gebäude, jedoch mit den Zinsen von Wittkowo, ein neuer Termin auf den 27sten Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr

angesezt worden ist.

Posen den 18. Juni 1839.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Ein mit allen Bureau-Geschäften vertrauter Beamte, im Besitze empfehlender Atteste, sucht ein Privatunterkommen. Hierauf Reflektirenden wird die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. nähere Auskunft ertheilen.

Die Eisen-, Wein-, Rumm- und Theer-Handlung
C. J. Auerbach,
Judenstraße No. 2.
zahlt einen guten Preis für altes Brucheisen.

C. Kanniga,

Gürtler und Bronzeur aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte (zum ersten Male) mit seinem wohl assortirten Lager feiner Bronze-, Galanterie- und Haararbeit eigener Fabrik, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigen Fabrikpreise. Sein Stand ist auf dem Markt in einer Bude, mit obiger Firma versehen.

Joh. Alb. Wintersfeld,

Bernsteinwaaren-Fabrikant aus Danzig, empfiehlt sich zu diesem Johanni-Markt mit seinem wohl assortirten Lager von sauber gearbeiteten achten Bernsteinsachen für Herren und Damen, als Perlen, Brosche, Haarpfeile, Damen-Kolliers, Damen-Etuis, Riechfläschchen, Armbraselets, Nadelstöcher, Tambour-Etuis, Fingerhüte, Ringe, Medaillons, Ohrgänge, Nadeln, Herzen und Kreuze, Schieber, Zwirnfäulchen, Zwirnwischer, Pfeil, Wolfszähne, die das Zahnen der Kinder er-

leichtern, Milchfänger, Trenn- und Federmesser, Scheeren, Strickhöschen, Ellenmaße, Strickhaken, Löffel, Schwammbesen, Theefiebe, Salz- und Pfefferfäße, Krucifixe, Ohrlöffel 2c., ferner Chemisetsknöpfe, Pfeifenröhre, Schachspiele, Türkische Mundstücke, Cigarrenpfeifen und Spitzen, Pfeifenspitzen, Whist- und Bostonmarken, Weingläser, Stahlfedernstiele, Tabaksdosen, Pettschaste, Zahnstecher, Etuis 2c. 2c., wie auch eine schöne Auswahl Natur- und Kunstseltenheiten. Da nun doch bekanntlich der Verstein alle Flüsse aus dem menschlichen Körper zieht, so kann man wohl mit Recht diese Perlen Gesundheitsperlen nennen; überhaupt da diese Waare Eleganz mit Billigkeit verbindet, so schmeichelt er sich einem gütigen Besuch entgegen zu sehen.

Sein Stand ist auf dem Markt, gegenüber M. Falk's Seide-, Mode- und Schnittwaarenhandlung.

Neues Etablissement.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum widme ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich hier in Posen, am Ende der Vorstadt Halbdorf (frühere Breslauer Poststraße) einen Gasthof

„Zum schwarzen Hosi“

nebst geräumigen Stallungen eingerichtet habe.

Um geneigten Zuspruch bittend, sichere ich alle mögliche Bequemlichkeit, sowie prompte und reelle Bedienung zu, und erlaube mir nur noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der obige Gasthof dem, zu den diesjährigen Pferderennen ausgewählten Plaze vis-à-vis und in geringer Entfernung desselben gelegen ist.

Posen den 15. Juni 1839.

Caroline Noack.

Am 28ten d. Mts. gehen von hier eine Fensterkutsche und ein Frachtwagen leer nach Stettin über Landsberg ab und können Personen und Fracht mitgenommen werden.

Posen den 18. Juni 1839.

Lenz, Fuhrmann und Tabagist, im Paradies-Garten, Schützenstraße wohnhaft.

Frische Holländische Heringe vorzüglicher Güte erhielt: Joh. Ign. Meyer, Markt No. 66.

Daß am neuen Markte No. 206. belegene, für Gewerbetreibende besonders geeignete Haus, Psalterie genannt, nebst einem kleinen Pertinenzstücke, soll von Michaelis cur. ab auf drei Jahre im Ganzen, oder jedes Stockwerk apart, vermietet werden. Der Lizitations-Termin wird am 25sten Juni cur. Nachmittags um 2 Uhr in der Probstei der hiesigen Stadt-Pfarrkirche abgehalten werden, woselbst auch die Lizitationsbedingungen alltäglich von 8 — 12 Uhr Vormittags eingesehen werden können. Die Bestbietenden dürfen des, von der Bestätigung durch die vorgesetzte betreffende geistliche Behörde abhängigen Zuschlags gewärtigen.

Posen den 12. Juni 1839.

Börse von Berlin.

Den 18. Juni 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.
		Briefe Geld.
Staats - Schuldscheine	4	103 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	72 $\frac{1}{2}$ 72 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	— 102 $\frac{1}{2}$
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$
Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	— —
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	— 99 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	47 $\frac{1}{2}$ —
Westpreussische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	105 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	— 101 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	— —
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kar.- u. Neu.	4	96 —
Gold al marco	—	215 214
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$ —
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 19. Juni 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Russ.	Thaler	S.	Russ.	Thaler	S.
Weizen	1	27	6	2	—	—
Roggen	—	26	9	—	27	6
Gerste	—	20	—	—	22	6
Hafer	—	17	9	—	19	—
Buchweizen	—	21	—	—	22	6
Erbsen	—	25	—	—	27	6
Kartoffeln	—	7	6	—	8	—
Heu, der Centner	—	18	6	—	19	—
Stroh, das Schock	4	—	—	4	15	—
Butter, der Garniß	1	2	6	1	7	6
Spiritus, die Tonne	13	20	—	14	—	—